



Zum und Uhr

Hauszeitschrift der Otto-Buer Glocken + Uhrentechnik GmbH
23730 Neustadt/Holstein · Tel. 04561/71288 · Fax 04561/7062

Nr. 24/2007

Unsere neue Werkhalle

In diesem Jahr, am 22. November 2007, hätte mein Vater, der Glockengießer Friedrich Otto, seinen 100. Geburtstag gefeiert.

In den Jahren nach dem Kriege hat er mit großem persönlichen Einsatz am Wiederaufbau der Glockengießerei gewirkt und seinen Anteil zur Wiederbeschaffung der im Krieg verlorenen Geläute geleistet. Vor dem Anschluss des Saarlandes an die Bundesrepublik Deutschland hat er in Saarlouis eine erfolgreiche Glockengießerei aufgebaut und betrieben, in der innerhalb von rund 4 Jahren an die vierhundert Glocken gegossen worden sind, darunter Jahrhundertgeläute wie das für den Dom zu Trier und St. Ingbert. Er hat auch die Entwicklung unserer heutigen Firma mitgestaltet und seine Kenntnisse und wertvolle Erfahrungen eingebracht. Wir behalten ihn in dankbarer, ehrender Erinnerung.

Dass wir uns auch in wirtschaftlich anstrengenden Zeiten gut weiterentwickeln, würde ihm gefallen. Die Räume in der Pelzerhakener Straße waren längst schon unzureichend, Büro- und Lagerräume zu klein und eng, erst recht die Werkstatt. Immer wieder waren wir auf Auslagern angewiesen und suchten seit langem nach einer praktikablen Lösung.

Die bot sich im vergangenen Jahr an. Wir sind in Neustadt geblieben. Ganz in der Nähe der Autobahnabfahrt Neustadt-Mitte, haben wir ein großes Gewerbegrundstück mit 2000 m² Grundfläche, mit einer darauf

befindlichen Halle von 400 m² und einem Bürogebäude mit 200 m² Grundfläche erwerben können. Im letzten Sommer nun, konnten wir uns in unseren neuen Räumen im Holmer Weg einrichten. Die Halle wurde zunächst rundum mit 240 mm starkem Isoliermaterial versehen. Wärmedämmung ist ein wichtiger Faktor in



der heutigen Zeit. Nicht nur unter ökonomischen, sondern auch unter ökologischen Gesichtspunkten.

Im Verlauf des Jahres haben wir die Räume unseren Bedürfnissen entsprechend angepasst. Unterschiedlich große Büroräume stehen zur Verfügung. Ein Besprechungs- und Besucherzimmer fehlte uns ohnehin und bietet nun auch mal einer größeren Gruppe von Besuchern oder Mitarbeitern Platz. Immerhin konnten wir 4 neue Mitarbeiter beschäftigen, die vor allem im Innenbereich tätig sind. Unsere liebenswürdige, für ihre freundliche und ruhige Art allseits bekannte Frau Franz war inzwischen mit dem Papierkram total überfordert. Es wurde also notwendig, hier für Unterstützung zu



sorgen. Ein Kaufmann wird in Zukunft bestimmte Aufgaben übernehmen. Neben dem Bürobereich sind ein Archiv, Sanitär- und Sozialraum entstanden.

In unserem Ausstellungsraum entwickelt sich ein Turmuhrenmuseum. Die im Verlauf der Jahre gesammelten Exponate, die bisher an unterschiedlichen Stellen gelagert oder untergebracht waren, konnten zusammengeführt werden. Hier wurde nun ein schöner Anfang gemacht. Das Museum muss sich noch entwickeln. Wir werden hier natürlich auch unsere Produkte vorstellen. Zum Beispiel einen Stockspieltisch, einen Übungspieltisch mit mechanischer Traktur, elektrische Aufzüge mit Endlosketten- bzw. Seilzug. All dies erfordert noch einen großen Arbeitseinsatz und wird nicht in wenigen Wochen zu schaffen sein. Wir müssen eben diese Arbeiten neben dem normalen Arbeitsaufkommen erledigen, was nicht immer ganz einfach ist.

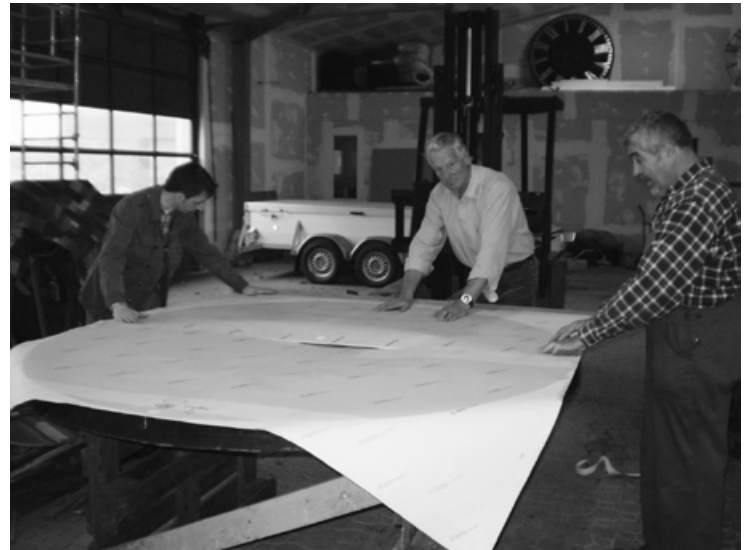
Zifferblätter

Die Arbeitsfläche der Halle wurde aufgeteilt. Unterschiedlich große Arbeitsbereiche wurden geschaffen.



Unsere neuen Räume waren auch die Grundlage für die relativ große Zahl von Zifferblättern, die wir in diesem Jahr restaurieren durften. Hierbei spielt der Denkmalschutz eine immer größere Rolle. Das Bedürfnis, Bestandteile der Turmuhren und Glockenanlagen nach historischem Vorbild wiederherzustellen, steigt. Die Denkmalschützer, ob nun staatliche oder kirchliche Institutionen, legen sehr großen Wert darauf, die Anlagen und Anlagenteile nach historischem Vorbild wiederherzustellen.

Inzwischen lackieren und vergolden wir Zifferblätter und Zeiger selbst. Natürlich auch andere Vergolderarbeiten. Turmbekrönungen und Wetterfahnen sind kein Problem mehr. Unser neuer Mitarbeiter, Herr Tiede, der für diese Dinge verantwortlich ist, hat eine entsprechende Ausbildung bei unserer Partnerfirma in der Schweiz absolviert. Somit konnten in diesem Jahr



schon 20 Zifferblätter erneuert oder aber nach historischem Vorbild restauriert werden.

Bei der Restauration liegt die Priorität auf Erhalt der alten Substanz. Dies betrifft zum Beispiel auch die Zifferblätter, die vor mehr als hundert Jahren oftmals eine hölzerne Unterkonstruktion hatten. Diese war dann zum Teil direkt vermalt mit entsprechend geringer Lebensdauer, oder aber zu späterer Zeit mit Kupferblech bespannt.

Bei großen Zifferblättern, ab ca. 2 Meter, wurden damals Segmente, Abschnitte, durch Vernageln aufgebracht. Nun ist in den meisten Fällen durch Witterungseinflüsse die Holzunterkonstruktion vor allem im unteren Bereich verfault, verrottet, durch Wurmbefall zerstört und insofern oftmals nicht zu retten.

In solchen Fällen werden die Metallteile vorsichtig entfernt. Anschließend muss die Unterkonstruktion entsprechend dem historischen Vorbild neu geschaffen werden. Schnittkanten werden mit Blei abgedeckt, um sie vor Witterungseinflüssen zu schützen und um eine möglichst lange Lebensdauer zu gewährleisten.

Anschließend lautet die Aufgabenstellung, die alte Blechbespannung wieder vorsichtig und möglichst beulenfrei auf die Holzkonstruktion aufzubringen. Wichtig ist das natürlich für das zukünftige Erscheinungsbild. Verformungen im Oberflächenmaterial führen nach der Vermalung und Vergoldung zu einem schlechten Gesamteindruck. Sehr vorsichtig und materialschonend müssen die alten Lackschichten abgetragen werden, um eine vernünftige Basis für den neuen Farbaufbau zu schaffen.

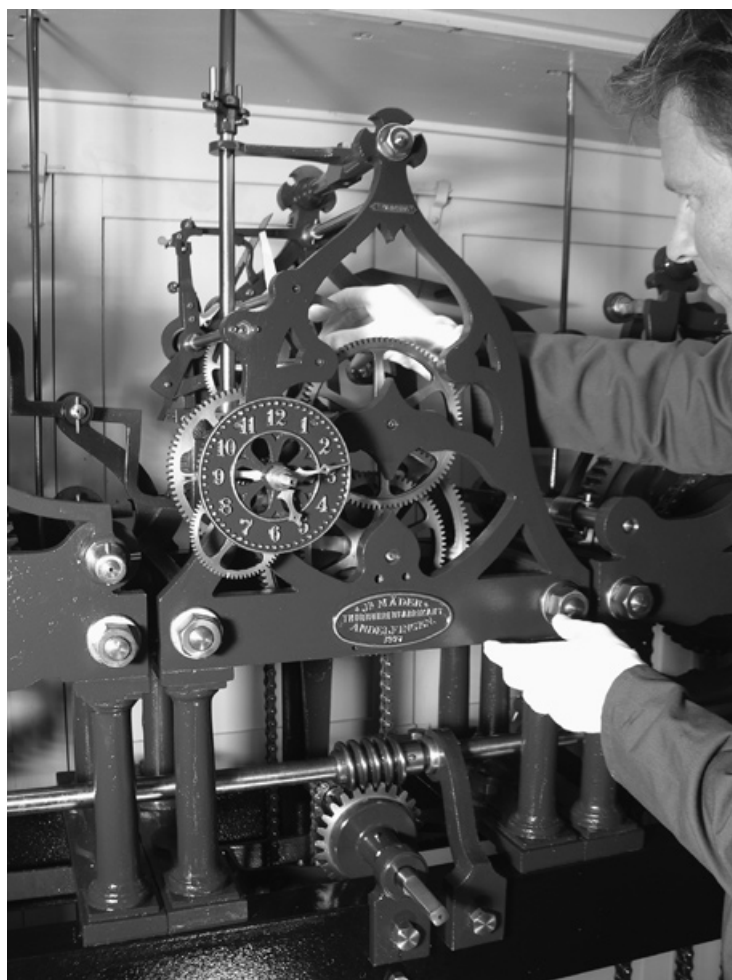
Die neuen hochwertigen Lacke, die auch im Fahrzeug- und Flugzeugbau Verwendung finden, werden im Spritzverfahren aufgetragen. Vergoldung ist aufwändige Handarbeit. Daran hat sich seit Hunderten von Jahren nichts geändert. Wir verarbeiten hochwertiges Blattgold, 23 4/5 Karat.

Natürlich ist auch die De- und Wiedermontage der teilweise schwergewichtigen Exemplare eine oft nicht einfache Arbeit. Denn nicht überall ist es möglich, mit den modernen Hydraulikkranen an den Turm zu fahren. Das Gerüst, für uns die einfachste Variante, ist oftmals zu kostspielig, so dass auch schon mal unser versierter Klettermaxe mit Hilfe der Seiltechnik zum Einsatz kommen muss. Dies zum Beispiel haben wir in Bielefeld-Heepen eindrucksvoll demonstriert. Aber auch in Eutin war es nicht so einfach, die schweren Zifferblätter mit Hilfe nur eines Autokranes von der Stelle zu bewegen. Normalerweise benötigen wir 2 Kräne, einen für die Last und den anderen für die Männer.

Wir haben inzwischen gerade auf diesem schwierigen Gebiet eine lange Praxis und gründliche Erfahrung, auch was die einzusetzenden Materialien betrifft.



Das Auftragen von Blattgold ist zeitaufwändige, präzise Handarbeit.



Restaurierungsarbeiten an einem Uhrwerk der Turmuhrenfabrik Mäder, Andelfingen.

Turm und Uhr

Hauszeitschrift

der Joachim OTTO Glocken & Uhrentechnik
23730 Neustadt/Holstein

Telefon 045 61 - 7 12 88

Telefax 045 61 - 70 62

Natürlich sind wir auch im Internet erreichbar. Es hat sich oft genug als praktisch erwiesen, Nachrichten, aber auch Skizzen und Zeichnungen zur Einsparung des Postweges als E-Mail zu senden. Bitte nehmen Sie unsere Adresse in Ihr Adressenverzeichnis auf:

info@ottobuer.de

Vielleicht wollen Sie sich auch einmal unsere Webseiten ansehen, sie werden laufend aktualisiert und weiter ausgebaut. Wählen Sie:

**http://www.ottobuer.de/
http://www.glockenspiel.de/**

Neue Läutemaschinen.

Die MUFF-AG, unsere neue Partnerfirma

Inzwischen verwenden wir eigene speziell für den Läutetrieb entwickelte und ausgerichtete 12-polige Antriebssysteme oder auch Linearsysteme, gesteuert von dem patentierten und sehr effektiven MUFF-System, für das wir in Deutschland die Generalvertretung haben.

Unsere Partnerfirma in der Schweiz, die MUFF-Kirchturmtechnik AG, hat durch eigene Entwicklung ein Betriebssystem zur Verfügung, das sehr sensibel über die Motorwicklung gelieferten Daten auswertet und in der Steuerung des Antriebs umsetzt.

Mit Hilfe des Bediengerätes können die einzelnen Parameter vor Ort vom Kundendiensttechniker dem Läuteverhalten der Glocke angepasst werden. Die Programmierung ermöglicht ein harmonisches und weiches Läuten und dient damit auch der Schonung der Glocke. Die MUFF-Steuerzentrale ist eine Eigenentwicklung und das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung auf allen Gebieten der Kirchturmtechnik. Modernste Mikroprozessortechnologie steuert das Geläut und erlaubt eine feinste Regulierung der Motorkraft. Die exakte Einhaltung der Glockenschwunghöhe ist ebenso gewährleistet wie ein extra feines, gleichmäßiges Abbremsen bis zum Stillstand der Glocke. Dank elektronischer Bremse wird die Glocke sanft und harmonisch abgebremst. Die sehr lautstark arbeitende

Gegenstrombremse gehört der Vergangenheit an. Das patentierte MUFF-Läutesystem überzeugt durch eine Motorsensorelektronik. Der kurzzeitige Stillstand

des Motors wird im Umkehrpunkt der Glocke detektiert. Da beide Umkehrpunkte so erfasst werden, lässt sich daraus die Schwungdauer bestimmen. Über die Schwungdauer wird dann anschließend die benötigte Einsatzzeit des Antriebsmotors errechnet. Alle elektronischen Komponenten sind auf einem

einzigem Steuerprint zusammengefasst. Verschiedene 3-Phasenmotoren, in der Regel 12-polig, werden über eine entsprechende Verkabelung der Läutemaschine verbunden. Weitere Installationen erübrigen sich.

Die Glockenbewegung wird elektronisch über die Motorzuleitung der Steuerung zurückgemeldet. Treten Fehler im System auf, z.B. Wicklungsschlüsse, Wackelkontakte usw. oder überschwingt die Glocke einen bestimmten Sicherheitsparameter, so wird die Steuerung automatisch ausgeschaltet.

Die Anlagen entsprechen den EG-Richtlinien (CE-Kennzeichnung), verfügen über Überspannungsschutz und EMV-Komponenten.

Da bereits mehr als 4500 solcher Anlagen zur Zufriedenheit von Kirchen-

gemeinden und Glockensachverständigen im Einsatz sind, können wir beste Referenzen vorweisen.

